© Mitt. Zool. Ges. Braunau/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

MITT. ZOOL. GES. BRAUNAU	Bd. 8, Nr. 1: 53 - 54	Braunau a.I., November 2001	ISSN 0250-3603

Ein Adlerbussard (*Buteo rufinus*) in Mittelfranken

von ALFONS FÖRSTEL, Forchheim

Im September 1995 fand Hans HOLLFELDER, Igelsdorf (D-91083 Baiersdorf) nahe der Bahntrasse einen sterbenden Bussard. Er wurde mir zur Präparation gebracht. Es stellte sich heraus, dass es sich um einen Adlerbussard, und zwar um ein zwei- bis dreijähriges Weibchen handelte: Gewicht 1010 Gramm; Länge 61,5 cm und Flügelspannweite 145 cm.

Eine Verletzung am Hals ließ zunächst auf einen Anflug gegen Leitung oder Zug schließen, doch ergab die Präparation vier Schroteinschläge von Kaliber 2,5 mm. Die Regierung von Mittelfranken, Höhere Naturschutzbehörde, überließ den präparierten Adlerbussard dem Naturkundehaus im Tiergarten Nürnberg als Leihgabe.

Der Fund wurde am 28. Juni 1996, erneut am 20. Januar 1997 und schließlich noch einmal am 17. September 2000 der Deutschen Seltenheitenkommission gemeldet, was bisher ohne Antwort blieb. Dieser Adlerbussard gehört zu den wenigen Belegen, die für Bayern und das angrenzende Mitteleuropa vorliegen. Viele Freilandbeobachtungen sind, wie WÜST (1980) in der "Avifauna Bavariae" darlegt, unsicher oder schwer nachprüfbar. Dennoch hielt er zum damaligen Zeitpunkt "sechs Fälle (für) gesichert".

Ein Hinweis von REICHHOLF, J., Zoologische Staatssammlung München, mag in diesem Zusammenhang nicht unwichtig sein: Ende 2000 wurden von der Zollfahndung Greifvogelpräparate zur Artbestimmung an die Ornithologische Sektion der Zoologischen Staatssammlung gebracht, unter denen auch zweifelsfrei Adlerbussarde waren. Die Präparate stammten von irgendwo "aus dem Vorderen Orient"; vermutlich vom Libanon. Sie wurden einzuschmuggeln versucht, was durchaus auch mit lebenden Adlerbussarden und anderen Greifvögeln passieren kann und vielleicht auch stattgefunden hat. Ein Adlerbussard steht auch im Bayerischen Jagdfalkenhof am Schloss Tambach bei Coburg und am 29. August 1999 sah ich 3 Adlerbussarde in der Falknerei Burg Rabenstein (A. KRATKY) in der Fränkischen Schweiz.

Der Fund im Landkreis Erlangen-Höchstadt ist daher nicht allein feldornithologisch von Interesse.

© Mitt. Zool. Ges. Braunau/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 1 & 2: Präparat des Adlerbussards (*Buteo rufinus*) von A. FÖRSTEL.

Anschrift des Verfassers:

Alfons Förstel
Ludwigstraße 42
D-91301 Forchheim / Oberfr.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Zoologischen Gesellschaft Braunau

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Förstel Alfons

Artikel/Article: Ein Adlerbussard (Buteo rufinus) in Mittelfranken 53-54